

„Es werde“

Das Oratorium „ES WERDE“, die Schöpfungsgeschichte in Szenen für Sänger, Sprecher, Chor und Orchester, ist eine Auftragskomposition der Fritz-Berg-Stiftung.

Dem Text der Heiligen Schrift, dem Genesisbericht in der Fassung von Gerhard von Rad, wurden freie Dichtungen gegenübergestellt, die von Kurt Steinseifer verfaßt wurden.

Der Stil des Oratoriums bewegt sich zwischen freier Atonalität und Aleatorik. Die Atonalität ist nicht einem bestimmten System unterworfen, sie unterliegt vielmehr rein subjektiven Vorstellungen von Spannungen und Entspannung, deren akkordische Struktur noch durch eine differenzierte Orchesterbehandlung intensiviert wird. Zwischen derartigen präzise notierten Partien erscheinen von Zeit zu Zeit aleatorische Einschübe. Hierunter sind Stellen zu verstehen, deren Notierungsweise mehr oder weniger unbestimmt gehalten ist, die infolgedessen bei jeder Aufführung etwas anders klingen. Solche Stellen lassen sowohl den Dirigenten wie auch den einzelnen Instrumentalisten zum Mitkomponisten werden. Selbstverständlich sind sie nicht Akte purer Willkür, sondern stets als Mittel der Textinterpretation eingesetzt. Überhaupt versucht die Musik ständig den Text zu erhellen, wobei illustrative Techniken eindeutig den Vorrang vor symbolischen haben.

Formal stellt sich das Oratorium als eine Abfolge von geschlossenen Nummern dar. Diese Konzeption wird durch den verwendeten Text nahegelegt. So leugnet das Stück keinesfalls den Zusammenhang mit der Tradition, es erweist sich in seiner neuen Klanglichkeit und auch in seiner Neigung zum Experiment als Möglichkeit ihrer verantwortungsbewußten Fortsetzung.

Wolfgang Stockmeier